

Rundskulpturen - Nachtrag

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Cahiers d'archéologie romande**

Band (Jahr): **69 (1998)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

RUNDSKULPTUREN – NACHTRAG

Seit dem Erscheinen der Publikation über die Rundskulpturen von Aventicum (Bossert 1983) sind 15 weitere Fundstücke bekannt geworden. Dabei handelt es sich um Neufunde, im Depot wiederentdeckte Stücke oder um verschollene, durch Archivarbeit nachweisbare Plastik (s. Tabelle und Abb. 29)¹. Ausserdem kommen hier auch schon publizierte Rundskulpturen mit inzwischen modifizierter Deutung (Rs 19, 26-27, 46), stilistischer und zeitlicher Einordnung (Rs 9) oder nun bekannter Lokalisierung (Rs 10) zur Sprache.

A. Importe aus Zentralitalien

Zun dynastischen Statuenzyklus tiberischer Zeit auf dem Forum (Rs 37-40, vgl. Taf. 42, Abb. 15) lassen sich weitere Statuenfragmente (Rs 73-74; vgl. Abb. 29) nachtragen².

Aus der grossen Peristylvilla von Derrière La Tour stammt vermutlich eine verlorene lebensgrosse Knabenbüste mit Drapierung (Rs 73, Taf. 42). Das im Zeitstil des 18. Jahrhunderts von Emanuel Curty angefertigte Aquarell lässt die sehr gute Qualität der importierten Porträtbüste noch erahnen. Die besten Vergleichsbeispiele stellen um 140 n. Chr. entstandene Büsten des jugendlichen Marc Aurel (1. Bildnistypus) dar³. Danach ist die verschollene von Avenches wahrscheinlich in das ausgehende 2. Viertel des 2. Jh. n. Chr. zu setzen. Möglicherweise war die Knabenbüste als kostbares Erbstück in der erst zu Beginn des 3. Jh. n. Chr. erbauten Peristylvilla aufgestellt⁴. In engem Zusammenhang mit den im mittleren 18. Jh. gefundenen, wohl im Saal mit dem Dionysos-Ariadne-Mosaik aufgestellten Brunnen-skulpturen (Rs 43, 52) steht eine Hand mit Resten eines Krügleins (Rs 71, Taf. 48.1). Zu ergänzen ist, wie bei Rs 52, eine Brunnenfigur, die Wasser aus einem Gefäss giesst⁵. Die drei genannten Marmorskulpturen gehörten möglicherweise zu den spätesten (italischen?) Importstücken in Aventicum⁶.

B. Regionale Produktion

Mit einer vermutlich dem keltischen Wein- und Biergott *Sucellus* geweihten Opfergruppe (Rs 24a-b) lässt sich ein im Depot wiederentdecktes Oberkörperfragment (Rs 24c) verbinden (vgl. Taf. 44-45): Das in Material, Dimensionen und Stil zur genannten Gruppe passende Bruchstück ist wohl einem Opfernden in einheimischer Kleidung, Tunika und *torques* mit *lunula*, zuzuordnen. Die Statuette wird indes zu einer weiteren Gruppe innerhalb derselben Weihung gehört haben⁷. Von einen grösseren Weihedenkmal für *Sucellus* (?) stammt vermutlich auch die Rundbasis mit Resten eines rechten Fusses, eines Hundes (?), eines Baumstrunkes (?) und einer Schlange (Rs 65, Taf. 45). Sie stand auf einer Säule im Zentrum des südlichen Innenhofes mit Peristyl, in der westlichen *domus* von *insula* 13. Dargestellt waren möglicherweise der genannte Gott mit aufgestütztem

linkem Fuss und der ihm beige-sellte Hund; der vermutete Strunk könnte als Statuenstütze gedient haben (vgl. Rs 24a-b, Taf. 44)⁸.

Wie Archivarbeiten ergeben haben, stammt die ursprünglich etwa 50 cm hohe thronende Muttergottheit mit Füllhorn (Rs 10) aus der Brunnennische (Nymphäum) am unteren Rand der *cavea*, in der Mittelachse des Theaters (vgl. Abb. 29). Der Fundort in einer Brunnenanlage an hervorgehobener Stelle lässt an eine Darstellung der bisher nur inschriftlich überlieferten Stadt- und Quellgöttin *Dea Aventia* denken. Aus der Brunnennische stammen auch das Satyrbüschchen (?) Rs 44⁹, das Beinfragment Rs 76, der Untersatz eines Wasserbeckens (Kat. Nr. 14, Taf. 8) und vermutlich auch ein Plättchen mit eingraviertem Bein (Kat. Nr. 59, Taf. 40).

Inzwischen sind zwei weitere Muttergottheiten bekannt geworden. Eine Linke mit Füllhornrest ist einer leicht unterlebensgrossen, eher stehenden als sitzenden Muttergöttin oder Fortuna zuzuordnen (vgl. Rs 64, Taf. 43). Die ergänzt etwa 80 cm hohe thronende Muttergottheit mit verschleiertem Haupt (Rs 63, Taf. 43) aus den Thermen von *insula* 19 weist möglicherweise auf eine Beziehung der Badeanlage zum Heiligtum von La Grange-des-Dîmes hin (vgl. Abb. 6-8)¹⁰.

Aus dem genannten Tempelbezirk stammen die beiden für den Kalkofen zersägten Marmorstatuetten Rs 26-27 (Taf. 46). Wahrscheinlich stellten die etwa 1,10 m hohen Figuren den im Haupttempel verehrten Merkur dar (vgl. Kat. Nr. 20, Taf. 12). Sie werden als Gegenstücke aufgestellt gewesen sein¹¹. Bei den von J. Morel zwischen 1991 und 1993 durchgeführten Neugrabungen im Bereich des eben erwähnten Sakralbaues kamen weitere Fragmente von unterlebensgrossen Götterbildern (Rs 66-67, 69 [?]-70 [?]) und ein drapiertes Bein (Rs 68, von Dedikantenfigur?) zu Vorschein (vgl. Taf. 47, Abb. 29). Andererseits gab es auch sehr bescheidene Votive (vgl. Rs 47, Taf. 46). Der sorgfältig gearbeitete Fuss mit Sandale (Rs 66) ist das bisher einzige Skulpturfragment, das sich dem Vorgängerbau des monumentalisierten Vierecktempels zuweisen lässt¹².

Von der einst sehr prunkvollen Innenausstattung der palastartigen Peristylvilla in Derrière La Tour stammen wahrscheinlich die beiden Brunnenlöwen Rs 19 und 46 (Taf. 34-35). Sie gehörten möglicherweise zum Skulpturenschmuck eines Nymphäums¹³. Als typologische Parallelen zu den beiden als Gegenstücke gearbeiteten Raubkatzen bieten sich etwa ein Grablöwe in Aquileia und ein als Löwenprotome ausgebildeter Schlüsselgriff in Augst an. Die wohl späte Zeitstellung der Avencher Löwen deutet – wenn überhaupt noch auf solche zurückgegriffen wurde – auf rheinische und nicht mehr auf nordostitalische Vorlagen¹⁴.

Ein Reibefinger (Rs 72, Taf. 48,2) aus dem unteren Hof des Baukomplexes von Derrière La Tour diente zum Zerkleinern von Speisen in einem Mörser. Nebst einigen unförmlich gestalteten Stösseln ist ein weiterer Reibefinger

aus Marmor bekannt. Da sich im Depot diverse unfertige marmorne Mörser befinden, braucht der genannte Finger nicht wie zuerst angenommen, ein Importstück zu sein¹⁵.

Ein nicht sicher deutbares Stück ist der Widderkopf Rs 77 (Taf. 49) aus *insula* 3 (vgl. Abb. 29). Der ursprünglich applizierte Tierkopf kann nach den Dimensionen nicht von einer Kapitellecke stammen (vgl. Kat. Nr. 53). Denkbar ist hingegen die Anbringung an einer der vier Ecken eines grossen Altares¹⁶. Diese bisher einzige figürliche Avencher Skulptur aus Sandstein gehört zu den frühesten regionalen Fabrikaten¹⁷.

C. Provinzielle Produktion (nicht gallorömische, italische oder griechische Werke)

Die kolossale Kultstatue (?) der Minerva (Rs 9, vgl. Taf. 41) lässt sich stilistisch weder den italischen Importen (A) noch der Lokalproduktion (B) zuordnen¹⁸. Entgegen der früher vom Verfasser geäusserten Zurückhaltung dürfte das Götterbild im Stil am ehesten an syrische (palmyrenische [?]) Parallelen anschliessen. Dies legen auch neu dazugekommene Vergleichsbeispiele aus Syrien, insbesondere das Grabrelief der *Atilia* aus Belkis (?), nahe¹⁹. Gemeinsamkeiten erkennt man im geschnitzten wirkenden Gesicht und Haar und in der scharf umrissenen Brauen- und Augenpartie. In einem gewissen Kontrast dazu steht die weichere Behandlung der Mundpartie. Einige der syrischen bzw. palmyrenischen Parallelen weisen ebenfalls plastisch aufgehöhte Iris und Pupillen auf. Die genannten Merkmale dürften auch beim Kopf der Minerva (Rs 9a) als Ausdruck von Landschaftsstil zu verstehen sein²⁰.

Typologische Parallelen zum Schmuckstück im Haar und zu den mitgefundenen Millefiori-Glasscheiben, vermutlich Einlagen von Gewandnadeln, begegnen uns vor allem in Ägypten²¹.

Modifiziert werden muss die zuerst vom Verfasser vertretene Datierung in hadrianisch-antoninische Zeit. Wie G. Bauchhens zu Recht zu bedenken gab, dürfte die zur ersten Ausstattung der Anlage in *insula* 23 (vgl. Abb. 15) gehörende Statue wohl bald nach deren Fertigstellung in trajanischer Zeit erfolgt sein. Diese Datierung wird auch durch den stilistischen Vergleich des Rankenwerks am Helm (Taf. 41) mit solchem an Brustpanzern von Panzerstatuen des Trajan gestützt²². Anders als beim Kopf treten an dem etwas spröde und metallisch wirkenden vegetabilischen Ornament Merkmale des Zeitstils deutlicher hervor.

Vorläufig lässt sich zur Einordnung der akrolithen Minerva in Avenches folgendes feststellen: Die Marmorsteile scheinen entweder aus dem östlichen Mittelmeerraum – sehr wahrscheinlich aus Syrien – importiert oder aber von umherziehenden syrischen (?) Bildhauern in Aventicum skulptiert worden zu sein. Das über den Holzkern gelegte Gewand sowie die Gewandnadeln mit Millefiori-Glaseinlagen hat man möglicherweise direkt aus Ägypten kommen lassen. Weitere Untersuchungen zur Herkunft dieses Einzelstückes sind abzuwarten.

Rundskulpturen-Nachtrag nach letzterem Kapitel). – Die bei den Ausgrabungen von Herrn J. Morel und Ch. Chevalley, Fondation Pro Aventico, zwischen 1989 und 1994 gemachten Skulpturfunde werden in einem Beitrag des Verfassers zu einer ausführlichen Grabungspublikation eingehend besprochen. Beiden danke ich bestens für ihre zuvorkommende Unterstützung, Fotos und die Erlaubnis, die Neufunde bereits hier kurz vorzustellen – Vgl. S. 221f.

² Vgl. auch Anm. 35–37 zu Kapitel 4.

³ Vgl. Büsten mit Tunika und Paludamentum, Museo Capitolino, Galleria 28 und Stanza degli Imperatori 29: Fittschen – Zanker I 67 ff. Nrn. 61. 62 Taf. 70. 71 (mit weitere Lit.). – Zum 1. Bildnistyp auch M. Bergmann, Marc Aurel, Liebighaus Monographie 2 (1978) 22f. Abb. 25. 26.

⁴ Vgl. Anm. 24 zu Kapitel 4.

⁵ Vgl. Bossert 1983, 47 Nr. 43 Taf. 57 (Bacchus [?]) und ebenda 49 Nr. 52 Taf. 59, 1–3. 4 (Ergänzung als Putto mit Wasserkrug). Vergleichsbeispiele ebenda in Anm. 2. Bei Rs 71 rechts vom Gefässboden Durchbohrung für dünnes Wasserrohr (Dm 2,8 cm), mit Rostspuren (kein Henkel!).

⁶ Vgl. Anm. 17 zu Kapitel 1 und Anm. 7 zu Kapitel 3.

⁷ Zur Opfergruppe Rs 24 und zu Stier-Genius-Gruppe (Bossert 1983, 36f. Nr. 25 Taf. 39. 40) vgl. auch Rez. G. Bauchhens, in: BJB 184, 1984, 814. Letztere Weihung für eine Vegetationsgottheit (?) dürfte neben Gruppe Rs 24 aufgestellt gewesen sein. Vgl. Beilage 1 zu Bossert 1983. – Zu korrigieren ist ebenda 36 (zu Nr. 24) «italisch» anstatt «orientalisch».

⁸ Vgl. Bossert 1983, 35f. Nr. 24 Taf. 36–38 (Vergleichsbeispiele in Anm. 12 und 18). – Hinweise zur ursprünglichen Aufstellung der Gruppe verdanke ich Herrn Chr. Chevalley. – Zu *insula* 13 vgl. J. Morel, Avenches/Insula 13, BProAvent 35, 1993, 19 ff. Abb. 8; ders., Avenches/Insula 13–19, ebenda 36, 1994, 135 ff. – Monumentales Weihedenkmal in Säulenform mit Weihung an Silvanus und Neptun (und verlorenen Statuen) von «En Chaplix»: vgl. Bögli 1991, 56 ff. Abb. 62. 63.

⁹ Vgl. Bossert 1983, 27 Nr. 10 Taf. 21 (noch ohne genaue Fundortsangabe) und hier Anm. 64 und 73 zu Kapitel 4. – Zum Satyrbüstchen (?) vgl. Bossert 1983, 47 Nr. 44.

¹⁰ Vgl. Anm. 69 zu Kapitel 4.

¹¹ Vgl. ebenda Anm. 63.

¹² Vgl. Anm. 7 zu Kat. Nrn. 19–20. – Rs 47: Bossert 1983, 48 Nr. 47 Taf. 58 (Adorantenstatuette [?]). Die Darstellung erinnert an die des sog. Schlangengottes. Vgl. H. Lavagne, in: Les dieux de la Gaule romaine (Ausst. kat. Luxembourg 1989) 93 Nr. 68. Diesen Hinweis verdanke ich Frau Dr. C. Neukom-Radtke, Bubendorf (BL).

¹³ Deutung als Grablöwen: Bossert 1983, 32 bes. Anm. 12 (zu Nr. 19). Vgl. auch hier Anm. 25 zu Kapitel 4. – Bei Rs 19 an Vorderseite der Basis, unter dem Kopf des Beutetieres, halbrunde gepickte Einarbeitung (14 × 12 cm), für eingesetzte metallene Mündung (?), im Zentrum gespitzter Kanal (L 19 cm, max. Br 10,2 cm), wohl für Wasserrohr aus Metall. Vgl. Bossert 1983, 32 Anm. 7 (zu Nr. 19). – Zwei weitere Brunnenlöwen aus Vindonissa. Vgl. Chr. Simonett, Führer durch das Vindonissa-Museum (1947) 81 Abb. 20; Verf., Die figürlichen Skulpturen des Legionslagers von Vindonissa, CSIR Schweiz, Bd. 1, 5 Nrn. 16. 17 Taf. 18–20 (erscheint 1998 in den Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa). Zu römischen Grab- und Brunnenlöwen vgl. ebenda Anm. 1. 2 zu Nr. 16.

¹⁴ Zur Herleitung des Löwentypus aus Nordostitalien vgl. Bossert 1983, 32 Anm. 5 (zu Nr. 19): ders., Le lion sur la fontaine de Fiez (VD). Sculpture romaine ou baroque?, JbSchwUrgesch 73, 1990, 98 Anm. 19–21. – Aquileia und Augst: Bossert 1983, 32 Anm. 6. 7. 9 (zu Nr. 19).

¹⁵ Vgl. Bossert 1983, 39f. Nr. 33 Taf. 44; bes. ebenda 40 Anm. 2. – Mörser, Depot route de Berne, z.T. noch mit Aufzeichnung, nicht ausgehöhlt. Vgl. S. 222.

¹⁶ Widderköpfe ab claudischer Zeit an Grabaltären (Girlandenaltäre) vorkommend; bes. an den Ecken stereotyp wiederkehrend. Vgl. Boschung 24 ff. – Zu Widder- und Iuppiter-Ammon-Köpfen als Symbole von Kraft und Stärke und in apotropäischer Funktion vgl. Sinn 58f. Anm. 348. 352. 362. S. 61. – Zu Rs 77 ist dem Verfasser vorläufig keine genaue Parallele bekannt. – Zu Widderköpfen an Kapitellen vgl. Anm. 2 zu Kat. Nr. 53.

¹⁷ Datierung nach mitgefundener Keramik und Wandmalereifragmenten ins 2. Viertel des 1. Jh. n. Chr. Vgl. Anm. 8–9 zu «Materialien».

¹ Vgl. Anm. 17 zu Einleitung (Rezensionen zu Bossert 1983); vgl. ferner Bossert 1983, 54 ff.; 57 ff. sowie hier Anm. 1 zu «Vorbemerkungen zum Katalog» und Kapitel 2, S. 117 ff.; Kapitel 3, S. 121 ff. (Einteilung im

- ¹⁸ Vgl. Bossert 1983, 25; ebenda 58 sowie hier Kapitel 3, S. 8 (Abschnitt C).
- ¹⁹ Vgl. Bossert 1983, 58 Anm. (syrische bzw. palmyrenische Vergleichsbeispiele, z.T. mit plastisch aufgehöhter Iris und Pupillen). Stilvergleich mit Augster Büste (Gesicht ergänzt) und Merkur von Hausen an der Zaber (D) entfällt (vgl. ebenda 25 f. Anm. 35, 37); bei letzterem indes ebenfalls plastisch angegebene Pupillen (vgl. ebenda Taf. 16,2). – Grabrelief der *Atilia*, ehem. Kunsthandel Basel: vgl. K. Parlasca, Syrische Grabreliefs hellenistischer und römischer Zeit. Fundgruppen und Probleme, 3. Trierer Winkelmannsprogramm (1981) 10 Anm. 74 Taf. 11,1. 13,2. – Vgl. auch Grabplatte der *QMT*, Tochter des *HYRN*, Palmyra: K. Tanabe, *Sculptures of Palmyra I. Memoirs of the Ancient Orient Museum*, Bd. 1 (1986) Nr. 330 Taf. 361.
- ²⁰ Die stilistischen Gemeinsamkeiten mit den in voriger Anm. zitierten syrischen bzw. palmyrenischen Beispielen sind Merkmale von **Land-**
schaftsstil und dürfen nicht als allgemeine Merkmale provinzieller Verhärtung erklärt werden. So noch Bossert 1983, 58 Anm. 16.
- ²¹ *Millefiori*-Glasscheiben: vgl. ebenda 24 Anm. 18-22 Taf. 14,4-6. – Schmuckstück im Haar: 25 Anm. 40 Taf. 20,1-3.
- ²² *Terminus post quem* für Errichtung der Anlage über früheren Thermen (neronisch [?]) liefert trajanische Münze von 101/02 in Bauschicht. Vgl. Bossert 1983, 25 Anm. 42; Ph. Bridel, in: *Arculiana* 63 ff. – Datierung in hadrianisch-frühantoninische Zeit ebenda Anm. 46-48. Vgl. Bauchhens a.O. (Anm. 5) 814. – Stilistisch besser vergleichbare trajanische Brustpanzer: V. Poulsen, *Les portraits romains*, Bd. 2: *De Vespasien à la Basse-Antiquité* (1974) 65 f. Nr. 35 Taf. 58. 59 (2. Jahrzehnt des 2. Jh. n. Chr.); K. Stemmer, *Untersuchungen zur Typologie, Chronologie und Ikonographie der Panzerstatuen*, *Archäologische Forschungen*, Bd. 4 (1978) 113 XI 3 Taf. 76,1.2.

Rundskulpturen – Nachtrag

Rs-Nr./ MRA, Inv. Nr.	Tafel	Sujet und Zustand	Material (M/K)	Masse (in cm): U/L/U _b	Vermutete Werkstatt I/ Regional: Fr/Einh	Verloren	Fundort/ Fundjahr	Datierungs- vorschlag	Literaturnachweis	Vergleichsbeispiele
9a-f (72/1a-f)	41	Akrolithe Statue der Minerva: Kopf und Extremitäten	M ₁	Üb: H (inkl. Helm) 56, rek. Gesamthöhe 2,8 m	I (?)	–	Insula 23: vermuteter Versammlungsraum, Grab in westlichem Seitenraum; 1972	Trajanisch (vgl. Anm. 22)	Bossert 1983, 22 ff. Nr. 9a-f Taf. 9-20; Bossert-Fuchs 64 Sc 7a-g; vgl. Ph. Bridel, in: Arculiana 61 ff.	Kopf: syrische bzw. palmyrenische Plastik (vgl. Anm. 19). – Schmuck: Ägypten (vgl. Anm. 21).
10 (1900/ 3168), vgl. 63-64	–	Frgt Thronende Muttergöttin, <i>Dea Aesonia</i> ?	G (?)	U: erh. H 34,5, Br 20,5, T 19,6, ergänzte H ca. 50	Einh	–	Theater: Bereich Brunnen-nische, unterer Rand der <i>castra</i> ; 1900	–	Cat. MRA IV S. 29 Nr. 3168; L. Martin, ASA, N.F. 2, 1900/2, 143; Bossert 1983, 27. Nr. 10 Taf. 21. – Vgl. Anm. 9.	Vgl. Bossert 1983, 27 Anm. 2-4 (zu Nr. 10).
19. 46 (1786/ 200; ohne)	34-35	Zwei Brunnenlöwen	W	U: H je 75, L 74, Br 25	Einh	Rs 46	Grabungen E. Ritter, DLT; 1783-86	Beginn 3. Jh. n. Chr. (?) (Peristylvilla von DLT)	Bossert 1983, 31 f. Nr. 19. 48 Nr. 46 Taf. 28-30; (Grablöwen). Vgl. Anm. 13-14	Rheinische Vorlagen? Vgl. Anm. 14.
24c (1838/226), vgl. 24a-b. 65	45 unten, vgl. 44-45 oben	Frgt Oberkörper eines Opfernden (?) in einheimischer Tracht (<i>tunica, torques, lunula</i>)	G	U: erh. H 10,5, erh. Br 14, T 5,6	Einh	–	La Conchette (<i>insula</i> 26); 1838	–	Cat. MRA II S. 26 Nr. 226	Vgl. Bossert 1983, 35 f. Rs 24a-b Taf. 36-38.
26-27 (1906/ 4415.4416)	46	Zwei Torsen. Wahrscheinlich von Merkurstatuetten	M ₃	U: erh. H 24 (22), Br. 31 (29), T 14, urspr. H 1,1 m	Fr (?)	–	LGD: Vierecktempel, NW-Ecke (Depot für Kalkofen); 1906	Spätes 2. V. 2. Jh. n. Chr. (?). Vgl. Anm. 63 zu Kapitel 4.	Bossert 1983, 37 f. Nrn. 26-27 Taf. 41 (als Athleten gedeutet).	Vgl. Anm. 29 zu Kar. Nrn. 19-20 (Typus I bei Kaufmann-Heinmann/Bauchhens).
63 (94/9531-1)	43	Kopflöse thronende Muttergöttheit, mit Schleier	G	U: erh. H 70, Br 26,5, T 23,6, urspr. H ca. 80	Einh (?)	–	<i>Insula</i> 19: (Thermen); 1994	–	J. Morel, Avenches/ <i>insula</i> 19, BProAvent 36, 1994, 134 Abb. 7. Vgl. Anm. 69 zu Kapitel 4.	Vgl. Chr. Simonett, Führer durch das Vindonissa-Museum (1947) 77f. Abb. 19; Verf., CSIR Schweiz, 1,5, Nr. 4 Taf. 6; G. Schauerre, in: 44. Beih. BJB (1987) 97 Nr. 91 Taf. 14.1.
64 (ohne), vgl. 10. 63	43	Frgt Linke Hand mit Füllhornrest, von Muttergöttin oder <i>Fortuna</i> , stehend (?)	G	U: erh. L 17,2, Br. 8, T 9	Einh	–	Avenches	–	Unpubliziert.	Vgl. A. Göttlicher, <i>Fortuna Gubernatrix</i> , Antike Welt 12, 1981/4, 32 Abb. 10 (Heddernheim).
65 (93/9370-1), vgl. 24a-b	45	Rundbasis mit Resten von Figurengruppe: Hund (?), r. Fuss, Schlange, Baumstrunk (?). An Unterseite Bildhauersignatur: F C. Auf Säule gesetzt. Vermutlich stehender <i>Suedlus</i> mit l. aufgestütztem Fuss, Hund, Baum	G	U: Dm 42, H seitlich 8,7; Figuren: L Fuss 13, urspr. H. der stehenden Figur ca. 80 cm. L des Tieres 31	Einh	–	<i>Insula</i> 13: aus südlichem Innenhof der westlichen <i>domus</i> ; 1993	–	Ebenso. Vgl. Anm. 8.	Vgl. Rs 24a-c.

66 (92/9126-4)	47	Frgt Rechter Fuss mit Sandale, von Götterfigur	M ₁	U: erh. H 8,5, Br 3,9, erh. T 5,4	I (?)	–	LGD: N-Galerie des Peribolos, Zerstörungsschicht des 1. Tempels; 1992	<i>terminus post quem</i> 50/80. (Stratigraphie)	Unpubliziert. Vgl. Anm. 5 zu Kat. Nrn. 19-20.	
67 (92/9080-12), vgl. 26-27	47	Frgt Unterschenkel, wohl von Götterfigur	M ₁	U: erh. H 11,5, max. Dm 8,2 × 6,9	Fr (?)	–	LGD: Oberflächliche Zerstörungsschicht (ältere Grabungen); 1992	1.-3. Jh. n. Chr. (Ebenso)	Ebenso	
68 (92/9080-11)	47	Drapiertes Bein, Dedikant (?)	G	U: erh. H 29, Br 9,6, erh. T 9	Einh	–	Ebenso	Ebenso	Ebenso	
69 (92/9080-16), vgl. 26-27	47	Frgt Torso von Statuette (?)	M ₁	U: erh. H 20, erh. Br 17,5, T 16	Fr (?)	–	wie Rs 70; 1992	Ebenso	Ebenso	
70 (92/9169-4)	47	Frgt von Füllhorn (?) oder Brustpanzer (?)	G	U: erh. L 7,4, max. Dm 8,1 × 7	Einh	–	Peribolos des Vierecktempels von LGD, nördl. Peripherie. Wie bei Rs 67; 1992	1.-3. Jh. n. Chr.	Wie bei Rs 67	
71 (89/8009-1)	48	Frgt Hand mit Krüglein, von Brunnenfigur (Putto ?)	M ₁	U: erh. H 12, erh. Br 13, erh. T 9	I (?)	–	DLT: unterer Hof, Palast DLT; Querflügel; 1989	150-250 (Stratigraphie)	Unpubliziert. Vgl. Anm. 17 zu Kapitel 1.	Vgl. Bossert 1983, 49 Nr. 52 Taf. 59, 1-3 und hier Anm. 5-6
72 (89/8015-1)	48	Frgt Reibefinger	Kalkstein	Üb: erh. L 14, erh. Br 5,3	Einh (?)	–	DLT: Auffüllung, Nivellierung für Konstruktion des Palastes.	Ab Mitte 2. Jh. n. Chr. (Stratigraphie)	Ebenso	Vgl. Anm. 15.
73	42	Drapierte Knabenbüste	M	L: Gesamth 45, Kopf ca. 21-22	I	×	Vielleicht aus Palast DLT; 1783-86	Ausgehendes 2. V. 2. Jh. n. Chr. Vgl. Anm. 3	Ms Curty 1783-86, S. 6f. Nr. 4; Dübi 1891, 40 und hier Anm. 4.	Vgl. 1. Bildnistyp des Marc Aurel. Anm. 3
74	–	Statuenfuss	M	L (?)	Wohl I	×	<i>Forum Nord (insula 22; Bereich exedra)</i>	Wohl italisch-claudisch. Vgl. Rs 37-40	ASA 24, 1891/2, 494f.	Vgl. Rs 37-38. 75 und Bossert 1983, 50 Nrn. 54. 55.
75 (ohne)	–	Fussfragment, von dynastischer (?) Statue	M ₂	L: erh. H 6, Br 10,4, erh. T 9	I (?)	z.Z. unauf-findbar	<i>Forum</i> : zwischen <i>insulae</i> 22 und 28, Streufund; 1966-70	italisch-claudisch, vgl. Rs 37-40	Bossert-Fuchs 64 Sc. 9	Vgl. Rs 37-40
76 (1900/3170)	–	Beinfragment (?)	M (?)	L (?)	I (?)	×	Wie Rs 10	–	Cat. MRA IV S. 29 Nr. 3170.	–
77 (79/14559)	49	Widderkopf, möglicherweise Altarecke	Sandstein	L: erh. H 28,8, L 25,5, Br 15,5	Einh	–	<i>Insula</i> 3: Abträge im Bereich von Quermauer zwischen T und R, Mittelbereich (438.60)	2. V. 1. Jh. n. Chr. (Keramik/Wandmalerei). Vgl. Anm. 17	Unpubliziert	Vgl. Anm. 16

Abkürzungen

DLT Derrière La Tour
 Einh Einheimischer Bildhauer
 Fr Fremder Bildhauer am Ort
 Frgt Fragmente
 K Kalkstein (G/W)
 I Import

L Lebensgröss
 LGD La Grange-des-Dîmes
 U Unterlebensgröss
 Üb Überlebensgröss
 Übrige Abkürzungen unter « Vorbemerkungen zum Katalog », S. 28.

LES SCULPTURES EN RONDE-BOSSE D'AVENTICUM

(Supplément)

Le supplément aux sculptures en ronde-bosse (p. 155 ss.) comprend 15 nouveaux objets (cf. tableau, Rs 63-77 et fig. 29) trouvés depuis la parution de la première publication (Bossert 1983). Il résume également les modifications concernant l'interprétation, la classification stylistique et chronologique et l'emplacement de quelques objets (Rs 19, 26-27, 46 ; Rs 9, Rs 10), devenues nécessaires à la suite de ces découvertes.

A. Importations en provenance de l'Italie centrale

Le groupe de statues dynastiques découvert sur le *forum* (Rs 37-40, pl 42, fig. 15) est complété par les fragments Rs 74 et 75. Le buste grandeur nature d'un jeune adolescent (Rs 73, pl. 42), connu uniquement d'après une aquarelle, peut être comparé avant tout avec les portraits de jeunesse de Marc Aurèle datant d'environ 140 apr. J.-C. Cette sculpture, peut-être un héritage de famille de grande valeur, semble avoir été placée dans la villa à péristyle de Derrière la Tour, érigée au début du III^e siècle apr. J.-C. Les sculptures de fontaine Rs 43, 52 et 71 faisaient également partie de son décor intérieur. Il s'agit probablement des derniers objets importés à Aventicum.

B. Production régionale

Le groupe de figures Rs 65, placé sur une colonne au centre d'une cour intérieure de l'*insula* 13, ainsi que le groupe votif à sacrifice Rs 24a-b pourraient être dédiés au dieu celtique du vin et de la bière (pl. 44-45).

Il se peut que la sculpture en calcaire d'une déesse mère trônante (Rs 10), trouvée au centre d'une niche de fontaine du théâtre, représente la *Dea Aventia*, déesse de la ville et

divinité de source, qui n'est connue jusqu'à présent que par des inscriptions. Une déesse mère trônante, dont la hauteur initiale était d'environ 80 cm et qui provient des thermes de l'*insula* 19 (Rs 63, pl. 43), nous suggère un lien entre ces bains et le temple de La Grange-des-Dîmes.

Dans la zone de ce sanctuaire probablement dédié à Mercure comme dieu principal, on a trouvé, lors de nouvelles fouilles, quelques fragments de représentations de dieux, plus petites que nature, (Rs 66-67, 69 [?]-70[?], pl. 47).

Les deux lions Rs 19 et 46 (pl. 34-35) ne sont pas à interpréter comme sculptures funéraires, mais comme figures de fontaines. Ils faisaient peut-être partie des ornements figurés d'un nymphée de la villa à péristyle de Derrière la Tour.

La tête de bélier de l'*insula* 3 (Rs 77, pl. 49) provient probablement de l'angle d'un grand autel. A ce jour, c'est la première et unique sculpture figurée en molasse trouvée à Aventicum.

C. Œuvres provinciales (ni gallo-romaines, ni italiennes ou grecques)

La statue acrolithe de Minerve du bâtiment de l'*insula* 23 (Rs 9, pl 41, fig. 15), contrairement à l'opinion exprimée auparavant par l'auteur, peut être comparée à la plastique syrienne, voire palmyrène. Les parties en marbre trouvées à *Aventicum* semblent avoir été importées de la Méditerranée orientale (Syrie[?]) ou produites à *Aventicum* par des sculpteurs itinérants originaires de cette région. On a fait venir d'Égypte le tissu du vêtement et les deux disques en verre « *millefiori* », des têtes d'épingles (?), servant à assembler l'étoffe. D'après les caractéristiques stylistiques du feuillage du casque, cette statue colossale doit dater de l'époque de Trajan, peu de temps après l'achèvement du bâtiment de l'*insula* 23.